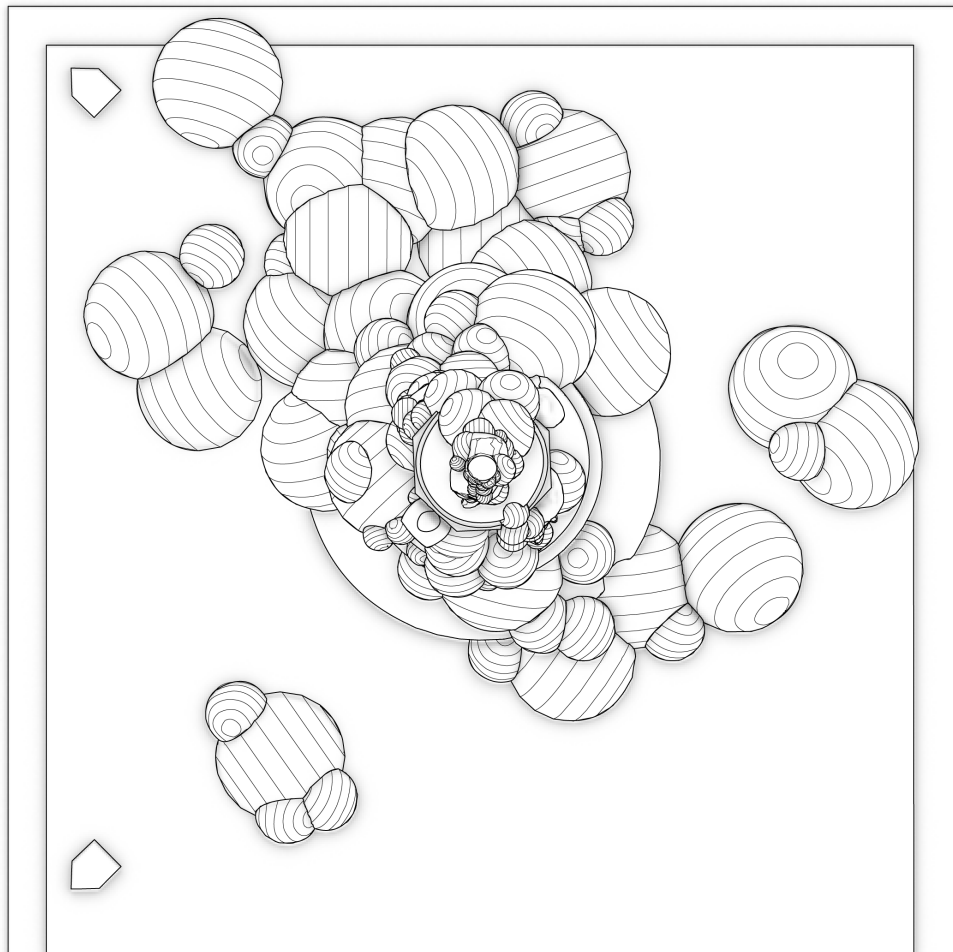




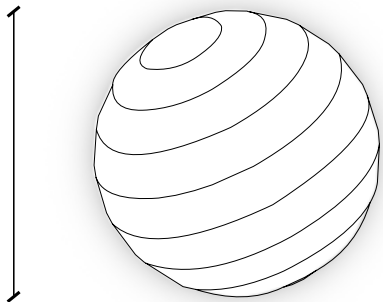
MIS EN BOULES

RE-MAPPING KARL LUEGER

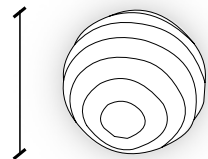




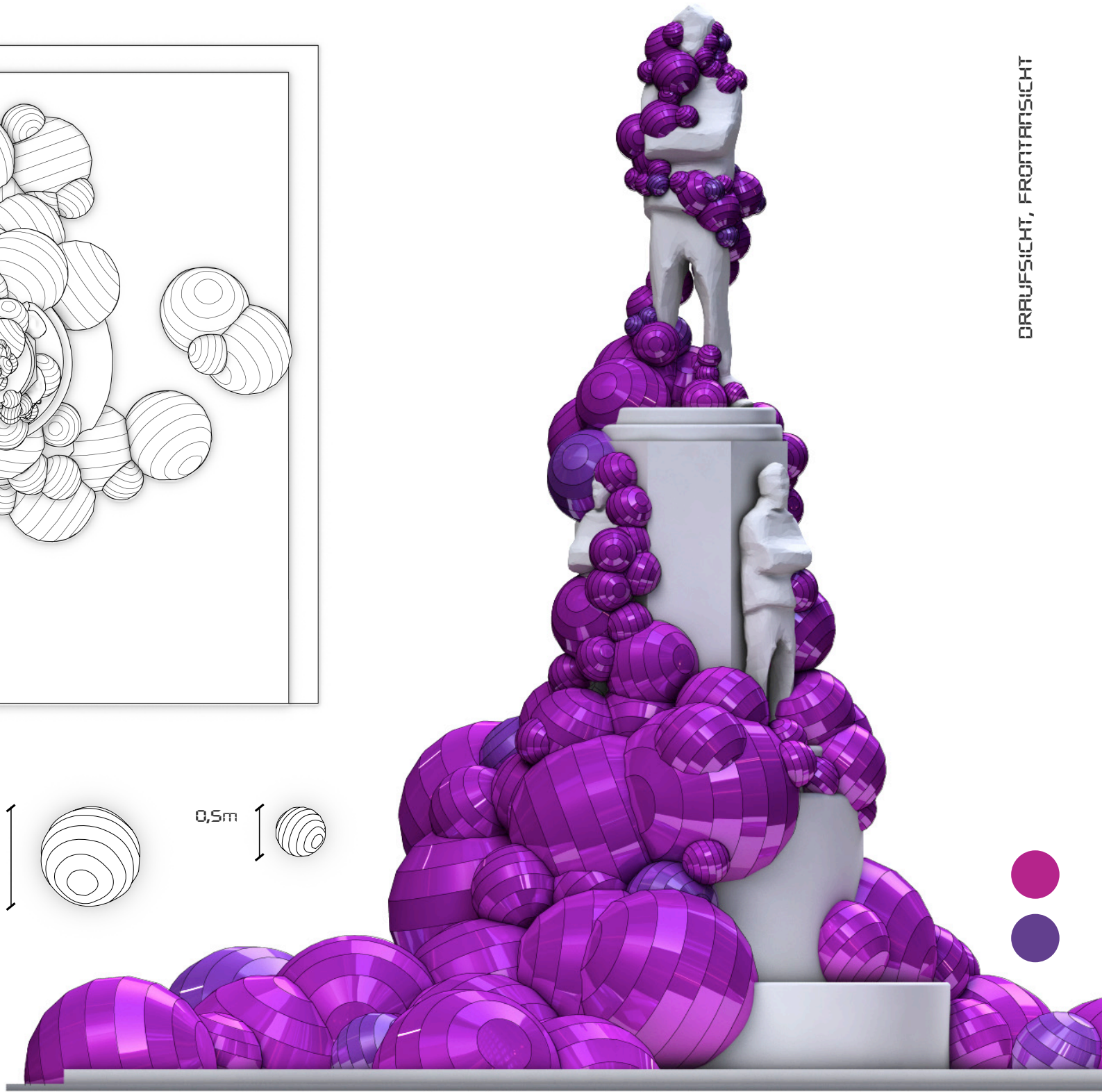
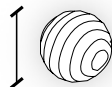
2m



1m



0,5m



DRAUFSICHT, FRONTANSICHT



EINGEREICHT VON STEFAN RITTER

MIS BOULES



MIS EN BOULES

REMAPPING KARL LUEGER



"When you take off that uniform ain't nobody gonna know you was a Nazi and that don't sit well with us. So I'm gonna give you a little something you can't take off."

- Lt. Aldo Raine, *Inglourious Basterds*, Quentin Tarantino, 2009

Ästhetisch spielt "mis en boules" mit der Ambivalenz zwischen dem ikonischen Pop eines Koons Puppy und dem Grotesken eines Geschwürs. Die Addition von "mis en boules" zum Luegerplatz hat das Ziel die bisherige Wahrnehmung auf das Denkmal Luegers auf mehreren Ebenen zu brechen:

1. Städtischer Raum:

Die Symmetrie von Platz und Denkmal wird aufgehoben. Die abweisende Erhebung des Denkmals wird überbrückt mit einer Ballstruktur, die zum verweilen, sitzen und spielen einlädt.

2. Form:

Dem Realismus des Denkmals wird die abstrakte platonische Geometrie der Kugel gegenübergestellt. Durch die Duplizierung und Vervielfachung dieser primären Form wird die Singularität der selbstverherrlichend hegemonial männlichen Inszenierung des Luegermals kontrastiert und hinterfragt.

3. Botschaft:

Statt einen Mann zu feiern, steht der Leugerplatz nun vielmehr für einen Prozess. Statt einer statischen Pose, ist es nun eine dynamische und räumliche Struktur: Wächst "mis en boules" von Leuger herunter oder auf ihn hinauf?

"mis en boules" verdeckt und verfremdet Leuger und doch ist es angewachsen, sogar mit ihm zusammengewachsen. Es mahnt uns vor Luegers schrecklichem Vermächtnis, das weiter wachsen wird, sollten wir es nicht aktiv bearbeiten.